



vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



KANINCHEN, MEERSCHWEINCHEN & CO

Messen von
Schmerzen beim
Kaninchen

Blasensteine und Blasen-
griß bei Kaninchen und
Meerschweinchen

Forschung: Nager
inspirieren die
Zahnmedizin

Pferde-Spezial:
Aufatmen für
Pferdehalter*innen

ÖTK-Zukunftstalk im
Zeichen der Telemedizin im
tierärztlichen Bereich

BERICHT ZUR 24. TAGUNG DES ÖVA AM 6. UND 7. JUNI 2024

■ MAG. REINHOLD NOVOSEL, BH SÜDOSTSTEIERMARK

„Tu felix Austria!“ – ein Land voller kultureller und wissenschaftlicher Schätze ...

Fürsterbischof Markus Sittikus von Hohenems, dem Erbauer des Schlosses Hellbrunn vor den Toren von Salzburg, ist es zu verdanken, dass die 24. Tagung des Österreichischen Verbands der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte in einer unfassbar schönen Ambiente abgehalten werden konnte.

Ebenda leitete ÖVA-Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozberger am 6. Juni 2024 die Tagung mit ihrer Begrüßungsrede ein und berichtete gleich zu Beginn von einem neuen Teilnehmerrekord: Neben den Kolleg*innen der verschiedenen österreichischen Behörden konnte sie auch Vertreter*innen der Amtstierärzteschaft aus unseren Nachbarländern Deutschland, Schweiz und Italien willkommen heißen.

Dr. Peter Schiefer, Landesveterinärdirektor Salzburg, sowie Dr. Cornelia Rossi-Broy, Ressortverantwortliche Internationales des Bundes der beamteten Tierärzte (BbT)

und der Bundestierärztekammer Deutschlands (BTK), folgten der Präsidentin mit ihren Grußbotschaften, wobei sich beide ebenfalls über die hohe Teilnehmerzahl erfreut und gleichsam gespannt auf Vorträge auf allerhöchstem Niveau zeigten.

Die Ehre, die Tagung offiziell zu eröffnen, wurde letztlich Mag. Florian Fellingner, Leiter der Gruppe III/B, BMSGPK, zuteil, der in diesem Rahmen auch über die aktuellen Herausforderungen in der veterinärrechtlichen Gesetzgebung berichtete.

Die ersten fachlichen Vorträge des Tages widmeten sich der Tierseuchenbekämpfung. Moderiert wurde der Vormittag von Dr. Herfried Haupt, BH Hartberg-Fürstenfeld, der als ersten Referenten Dr. Moritz Klemm von der Europäischen Kommission, GD Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Abteilung Tiergesundheit und Teamleiter Tierseuchen und Internationales, vorstellte.

Dr. Klemm berichtete über die HPAI-Überwachung in der EU und auch über den vollzogenen Paradigmenwechsel in der Tierseuchenbekämpfung, da die delegierte Verordnung (EU) 2023/361 unter anderem nun die Verwendung von Impfstoffen zur Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen ermöglicht. Auch wenn die lückenlose Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen nach wie vor



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 24. ÖVA-Tagung vor dem Schloss Hellbrunn.
Foto: beigestellt



Der ÖVA-Vorstand: LVD Dr. Peter Schiefer (Schriftführer), Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger (Präsidentin), Mag. Regina Trampler (Kassierin), LVD Dr. Norbert Greber (Vizepräsident).

Foto: beige stellt

das Mittel der Wahl darstellt, um präventiv einen Erreger eintrag in einen Bestand bestmöglich zu verhindern, zeigen Beispiele mit vorsorglichen Impfungen gegen die HPAI vornehmlich an Enten im Südwesten Frankreichs erste positive Effekte.

Dr. Matthias Vill, LVD Tirol, und Dr. Barbara Gleiß, VD Oberösterreich, berichteten über die Möglichkeit, gemäß § 14 Geflügelpestverordnung 2007 in Verbindung mit Art. 13 Abs. 2 lit. d der delegierten Verordnung (EU) 2020/687 unter bestimmten Verhältnissen und aufgrund einer fundierten Risikobewertung im Falle eines HPAI-Ausbruchs von der Keulung nicht betroffener epidemiologischer Einheiten am betroffenen Betrieb Abstand nehmen zu können.

Dr. Barbara Gleiß schilderte in diesem Zusammenhang sowohl den bürokratischen Aufwand als auch die Fülle an Untersuchungen, um einen Hühnerbestand in einem kleinen, privaten Geflügelhaltungsbetrieb vor der Keulung zu bewahren. Dr. Matthias Vill berichtete von vergleichbaren Anstrengungen, um die gefiederten Bewohner eines kleinen Zoos in seinem Verwaltungsbezirk vor dem behördlich verordneten Tod zu bewahren. In beiden Fällen hatte diese Vorgangsweise keinen negativen Einfluss auf den Verlauf der HPAI-Infektion bzw. deren rasche Tilgung.

Prof. Dr. Stanislaw Winiarczyk, Direktor des Nationalen Veterinärinstituts bzw. Nationalen Forschungsinstituts Pulawy, wurde der Tagung per Video zugeschaltet. Der polnische Kollege erinnerte daran, dass das HPAI-Virus Speziesgrenzen überspringen kann, und berichtete dementsprechend über Fälle in der polnischen Katzenpopulation.

Um wie in den Beiträgen von Dr. Barbara Gleiß und Dr. Matthias Vill dargestellt überhaupt den traditionellen Weg der Tierseuchenbekämpfung verlassen zu können, bedarf es einer sehr fundierten Risikobewertung. Dr. Annette Nigsch, Dipl. ECVPH, MSc Vet.Epi, AGES, präsentierte in ihrem Vortrag sehr anschaulich das dieser Entscheidungsfindung zugrunde liegende Konzept, wobei die Amtstierärztin / der Amtstierarzt vor Ort mittels einer epidemiologischen Situationseinschätzung auf Basis der Labordaten und mannigfaltiger Literaturrecherche unterstützt wird.

Am Ende des Vormittags würdigte LAbg. HR Prof. Dr. Josef Schöchel, Veterinärdirektor a.D., Salzburg, in einer wertschätzenden Laudatio Dr. Elfriede Österreicher, MR i.R.

Dr. Elfriede Österreicher wirkte viele Jahre und in unzähligen Aufgabengebieten im Gesundheitsministerium, weshalb sie zu Recht als eine Institution dieses Hauses angesehen werden kann bzw. konnte. Aber auch ihre großen Verdienste um den ÖVA wurden angesprochen, weshalb ihr unter lange anhaltenden Ovationen und sehr verdient die ÖVA-Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Der Vortragsreigen am Nachmittag wurde von Dr. Franz Matthäus Hintner, TÄK Südtirol, moderiert, wobei als erster Redner DI MSc. Dr. Josef Schenkenfelder, BOKU Wien, seine exzellente Studie „23.000 Kühe lügen nicht – Tierwohl in österreichischen Milchkuhherden“ präsentierte, für welche er auch zu Recht 2023 mit dem 1. Tierschutzforschungspreis der Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) ausgezeichnet wurde.

Mag. Kerstin Hofer, AGES Linz, und Dr. Christian Mader, Geschäftsführer Tiroler Tiergesundheitsdienst, berichteten danach über die Prävalenzstudien von *Salmonella Dublin* in österreichischen Rinderbetrieben und das im TGD Tirol diesbezüglich empfohlene Eradikationsprogramm, das zumindest bei den teilnehmenden Betrieben die gewünschten Effekte zeigt.

DI Stefan Fischer von der Österreichischen Hagelversicherung stellte im vorletzten Programmpunkt des Tages die Entschädigungsstruktur der Versicherten im Falle von Krankheitsausbrüchen in Nutztierbeständen vor, wenn im Schadensfall keine öffentlichen Geldmittel bewilligt werden können. Auch in diesem Bereich werden umfangreiche Risikobewertungen im Vorfeld durchgeführt,

um bestmögliche Versicherungsprodukte anbieten zu können.

Zum Abschluss des Tages gab es durch die Kolleginnen **Mag. Angelika Foltin**, BH Neusiedl, und **Dr. Marie-Christin Rossmann**, BH Klagenfurt, einen Einblick in den Praxisalltag an den Grenzen, wenn bei dortigen Kontrollen illegal durchgeführte Heimtiertransporte aufschlagen. Der illegale Welpenhandel ermöglicht leider hohe Gewinne sowohl für die skrupellosen Züchter als auch die Händler und Transporteure. Entsprechende Checklisten sowie umfangreiches Equipment sind dabei in gleichem Maße wichtig wie eine gute Zusammenarbeit mit der Exekutive. Der zweite Tag der Tagung wurde von **LAbg. HR Prof. Dr. Josef Schöchel**, Veterinärdirektor i.R., Salzburg, moderiert, wobei traditionell zu Beginn Themen des Lebensmittelbereichs behandelt wurden.

Den Einstieg in diese Materie lieferte **Dr. Harald Fötschl**, VD Steiermark, der das Konzept der Neustrukturierung der SFU in der Steiermark präsentierte. Durch den absehbaren Mangel an Tierärzt*innen, die in der Fleischuntersuchung tätig sein wollen, und auch einen Rechtsstreit, den einige bislang amtlich tätige Fleischuntersuchungstierärzte mit dem Land Steiermark initiierten, wurde letztlich eine Anstellung von Tierärzt*innen für die SFU sowie von Fleischuntersuchungsassistent*innen beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung vorgenommen.

Univ.-Prof. Dr. Annemarie Käsbohrer, VMU Wien, und **Mag. Andreas Wunsch**, BMSGPK, widmeten sich in ihren Referaten dem Rückmeldesystem, das die bei der Fleischuntersuchung erhobenen Befunde den Stakeholdern zur Verfügung stellen soll, um etwaige Verbesserungen auf den Betrieben planen und umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang ist auch eine Optimierung der dem System zugrunde liegenden Software angedacht, um die erhobenen Befunde graduieren und vergleichbar machen zu können.

Mag. (FH) Monika Goebel, AGES, stellte abschließend als dafür notwendiges statistisches Tool sehr anschaulich das neue Animal Health Data Service für die Amtstierärzteschaft vor.

Wie Tierärzt*innen sowie die Fachkolleg*innen in den diversen Behörden vor allem mit der psychischen Belastung des Arbeitsalltags zurecht kommen und welche Strategien hierzu verwendet werden, berichtete **Univ.-Prof. Dr. Birgit U. Stetina**, Sigmund Freud Privatuniversität Wien, anhand

der Daten aus einer kürzlich durchgeführten Umfrage. Es zeigte sich, dass mitunter in besonderen Belastungssituationen professionelle psychologische Hilfe angeboten werden sollte.

Im vorletzten Vortrag der Tagung warnte **Dr. Marie-Christin Rossmann**, BH Klagenfurt, vor den Gefahren durch die noch nicht lange in Europa vorkommende *Vespa velutina* (Asiatische Hornisse), da diese als Fressfeind massive Bienenverluste für unsere heimischen Imker verursachen kann.

Last, but not least gewährte **Dr. Nils Kley**, Markt- und Veterinäramt Stadt Salzburg und gleichzeitig Inhaber des Zoos „Welt der Gifte“, einen Einblick in die Welt der in den heimischen Ländern natürlich vorkommenden und gehaltenen Reptilien sowie deren Relevanz im öffentlichen Veterinärwesen. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass das fundierte Fachwissen des Kollegen bei einer Novelle der 2. Tierhaltungsverordnung einfließen wird.

Mit den Schlussworten von **ÖVA-Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger** und einem Ausblick auf die von **22.–23. Mai 2025 in Seggau** in der Steiermark stattfindende **25. Jubiläumstagung** endete eine hervorragend organisierte Tagung, deren Vorträge auf fachlich höchstem Niveau das Auditorium zwei Tage zu fesseln wussten!



V. li. n. re.: LVD Dr. Peter Schiefer, Salzburg, LAbg. HR Prof. Dr. Josef Schöchel, LVD a.D., Salzburg, LVD Dr. Norbert Greber, Vorarlberg, Dr. Cornelia Rossi-Broy, Ressortverantwortliche Internationales des Bundes der beamteten Tierärzte (BbT) und der Bundestierärztekammer Deutschlands, Dr. Annette Nigsch, AGES Innsbruck, LVD Dr. Matthias Vill, Tirol, Dr. Elfriede Österreicher, MR i.R., BMG, Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger, Präsidentin des ÖVA, BH Linz-Land und Land OÖ, Dr. Moritz Klemm, Europäische Kommission, Dr. Barbara Gleiß, Land OÖ, Dipl.-Ing. Stefan Fischer, Österreichische Hagelversicherung.

Foto: beigestellt